

**Lernhelfer:** \_\_\_\_\_

Beobachtungen zur **Form** des Gedichts:

**Strophenanlage/ Rhythmus/ Versmaß/ Versausgänge/ Reimschema**

**- Hölderlin: Hälfte des Lebens:**

zweistrophig; Rhythmus, Versmaß und Kadenz unregelmäßig ; ungereimt

**- Lenau: Herbstgefühl:**

dreistrophig, vierzeilig, 5-hebiger Jambus mit überzähliger Senkung; weiblich (= klingende) Kadenz; umarmende Reime

**- Eichendorff: Im Herbst**

dreistrophig ( 6-5-5 Verszeilen); 3 – bis 5-hebige Jamben; überwiegend Wechselreime kombiniert in Strophe zwei und drei mit Paarreim

**- Rilke: Herbst**

vierstrophig ( 3-2-2-2 Verszeilen); 5-hebige Jamben ; m und w Kadenz; vereinzelt Reime strophenübergreifend; Zeilensprünge= Enjambements, d.h. das Satzende fällt nicht immer mit Versende zusammen (= Hakenstil)

**- Heym: Der Herbst**

dreistrophig, vierzeilig; 5-hebige Faller (Trochäen); Vers zwei und vier reimen mit männlicher Kadenz

**- Trakl Im Herbst**

dreistrophig; 4-hebige Jamben; vierzeilige Wechsel-/Kreuzreime; überwiegend Zeilenstil (Versende = Satzende/ Zeilenstil)

**- Hesse: Spätsommer**

fünfstrophig; 5-hebige Jamben; Zeilensprünge (Hakenstil) ; Wechselreime

**Fried: Herbst**

vierstrophig, vierzeilig, ungereimt; überwiegend jambisch; reimlos; Zeilensprünge auch über die Strophen bzw. Versgruppen hinweg

**Eich: Ende eines Sommers**

vier „Strophen“ / Versgruppen bzw. unterschiedlich lange Verse; ; rhythmisch wechselhaft; uneinheitlich im Versmaß; ungereimt

**Wibbelt Niewwel**

Fünfstrophig, jeweils vierzeilig, Wechsel-/ Kreuzreime; 4- bzw. 3-hebige Faller (Trochäen) im Wechsel

**Kästner: Herbst auf der ganzen Linie**

neunstrophig, vierzeilig, 4 –hebige Jamben; Wechselreime. Zeilenstil überwiegt

**Erhardt: Perpetuum mobile**

einstrophig, 17 Verszeilen; 4-hebige Faller (Trochäen), Zeilensprünge, Wechselreime